

Road Story

11th Annual Benelux H.O.G. Rally in Leeuwarden/NL

3. - 5. Juni 2011

Lekker cruisen in Holland

Am 3. Juni 2011 sind wir nach einem Zwischenstopp am Jadebusen zur Benelux Rally in Leeuwarden aufgebrochen. Das Wetter spielte mit und Alex, Marina, Andreas, Micha, Rainer, Peer und unser Kumpel Jack machten sich entlang der Küste auf den Weg, im Gepäck unsere Zelte und jede Menge Vorfreude auf ein schönes Wochenende.

Bei Nieuweschans machten wir den ersten Stopp in den Niederlanden.

Weiter ging es an Delfzijl vorbei zu unserem nächsten Etappenziel, dem Deich des Lauwersmeer. Hier gelang uns der Blick auf die Nordsee und in die Fritteusen der Gastgeber: unsere erste Portion Pommes des Tages!

Gut gelaunt ging es nun zügig über Dokkum zum Eventgelände, wo uns die Members des gastgebenden *Lakes Chapter Holland* der Registration zuführten. Nachdem wir das Anmeldeprozedere im Gewühl der anreisenden Chapter aus allen möglichen Ecken des Kontinents überstanden hatten und Peer mit unserem Gepäck im Auto auch wieder bei uns war, sind wir aufs Zeltgelände gefahren.

Micha und Andreas hatten bereits die Claims am Tümpel abgesteckt und lotsten den Rest der Truppe über den Zeltplatz zum Ziel.

Nun raus mit den Zelten und aufgebaut - immer wieder ein Vergnügen... Irgendwie hat es dann doch noch mit unserer Reihenhaussiedlung geklappt, Tisch und Stühle waren aufgeklappt, kurze Hosen aus dem Gepäck heraus gepolkt und Jack konnte nun auch anlässlich des Richtfestes etwas Luft schnappen. Das Sonnenschutzmittel kreiste...

Im Sinne der guten Nachbarschaft schlossen wir mit unseren Nachbarn aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich Bekanntschaft. So entspannt, machten wir uns gegen Abend ausgeheft und strebten an den Zelten der anderen Hoggies vorbei auf das Festgelände. Vom Büffet gestärkt, ging es dann auf einen Verdauungsbummel entlang der Verkaufsstände in Richtung Biergarten. Und da waren sie dann, die alten Bekannten aus der H.O.G.-Welt. Das Hallo war groß, der Durst nach einem so langen, erlebnisreichen und schönen Tag auch.

Seelig kuschelten wir uns irgendwann in unsere Schlafsäcke, um in Morpheus Arme zu sinken. Denkste! Der Nachbar hinter uns – Alias: Erklärbar – war durchgehend auf Party programmiert und gab uns einen umfassenden Einblick in seinen Musikgeschmack, der – wie sollte es auch anderes sein, sich nicht gänzlich mit dem unsrigen deckte (Manno, wo habe ich nur die Oropax hingesteckt, ich hab sie doch vorhin noch gesehen!!!!).

Nun denn, irgendwann schlummerten wir ein – außer Peer, der wurde wach, als Erklärbar die Mucke abdrehte. Verrückte Welt...

Während Peer nun das „Glück“ hatte, Zeltbahn an Zeltbahn zwischen Andreas und Rainer liegend, in den Genuss eines ausgiebigen Schnarchkonzertes in Stereo zu kommen, musste sich Micha mit Fremdkost zufrieden geben. Wer gar nichts hatte, lauschte dem Froschkonzert...

Irgendwann war die Nacht auch überstanden und wir erstaunlich gut erholt. Als es gelungen war, uns ohne Verletzungen aus den Zelten zu schälen, waren wir sehr gespannt, was uns Samstag, der 04. Juni, bringen würde.

Wir fuhren nach einem ausgiebigen Frühstück und bei herrlichem Bikerwetter los, um den Abschlussdeich zu überqueren, was uns auch gut gelang. So konnten wir bei einem Zwischenstopp auf dem Deich einen Eindruck gewinnen, wie etliche segelsportbegeisterte Holländer das Wochenende - wechselnd zwischen Nordsee und IJsselmeer - verbringen.

Weiter ging es nach Hoorn, einer kleinen, typisch friesischen Stadt und Heimat derjenigen, die Kap Hoorn umrundeten und so der Landspitze am südlichen Ende Amerikas ihren Namen gaben.

Hier aßen wir zu Mittag und wurden dabei von emsigen Bienen bedient – in der Regel mit dem, was wir nicht bestellt hatten. Zu spät kamen wir auf die Taktik, auf den Teller, die die Bienen zu uns trugen, zu schauen und bei Gefallen einfach „Joh, hier!“ zu sagen...

Nun denn, irgendwann lockte die Überquerung des Houtribdijks zwischen IJssel- und Markermeer, dem Segelrevier der Amsterdamer. Unser Ziel war Lelystad im Polder Flevoland. Steht man dort auf dem Deich, kann man den Höhenunterschied zwischen dem Markermeer und dem niedrigeren Polder gut erkennen. Irgendwie beunruhigend...

Weiter ging es über das beschauliche Sneek mit seinen vielen Kanälen zurück nach Leeuwarden aufs Festgelände - es war eine schöne Tour.

Der Abend nahte und wir machten uns wieder ausgeheft. Jack bekam den Kühlschrank vom Erklärbar gezeigt und wurde mit viel Eis zurück zu uns geschickt - welch lange entbehrter Luxus für uns Camper!

Nun ging es ins Festzelt, das Wetter riet uns förmlich dazu. Neue Bekanntschaften konnten geschlossen und das Tanzbein geschwungen werden, was Alex, Marina und insbesondere Dance Officer Andreas freute. Micha dagegen trieb es sicherheitshalber ins Getümmel vor dem Zelt, schließlich mussten ja auch noch unsere vielen vorhandenen Verzehrbons eingelöst werden... Na, nee – is´ klar, Micha...

Nun, wir ließen den Abend mit dem prächtigen Feuerwerk genüsslich ausklingen und bummelten zurück zu unserer Reihenhaussiedlung. Erklärbar lag schon in der Höhle und brummte, wir machten es ihm bald nach...

Angesichts der Wetterlage fiel uns am Sonntag, den 05. Juni, die Entscheidung leicht, nicht an der großen Parade teil zu nehmen. Eine gute Entscheidung, wie die offiziellen Fotos der Veranstalter belegten.

Zügig folgten wir dem Band der Autobahn, bis sich in Zetel in Ostfriesland unsere Wege trennten. Letztlich sind wir alle wieder gut in Berlin angekommen.

Und das Fazit zum Besuch der Benelux Rally 2011:

- gute Organisation
- gute Stimmung
- nicht überlaufen
- Holland ist eine Reise wert
- Harley-Zelte halten nicht
- neue Zelte müssen sein
- gerne wieder

Also, tot ziens in Holland

RK

<http://www.youtube.com/watch?v=s0cjBeyPyjU&feature=related>

<http://www.lakeschapter.nl/bhr/00.php>